



Die schöne Anna sorgt bei Bewohnern und Mitarbeitern des Meerholzer Pflegeheims für gute Laune.
(Foto: Ludwig)

Humor und Lachen ist eben keine Sache des Alters

„Karneval im Kaisersaal“ mit den Heilichköppchen

Gelnhausen-Meerholz (jol). Mit einem dreifachen Helau haben gestern zahlreiche Besucher „Karneval im Kaisersaal“ gefeiert. Gemeinsam mit den Heilichköppchen aus Haller gestalteten Mitarbeiter, Bewohner und Freunde des Pflegeheims Meerholz einen wundervollen Nachmittag, den die Senioren nicht nur sichtlich genossen, sondern auch maßgeblich mitgestalteten. Humor und Lachen ist eben keine Sache des Alters.

„Dies hier hab ich auf dem Omnibus gemacht. Und das hier mit einer Schauspielerin im Stadion“, zeigte Heiner Brüggemann Ute Römer seine Fotos von Kindern. Nur wusste er nicht, dass die kinderlose Lady keine Babyfotos von dem Fotografen wollte, sondern eigentlich dachte, er sei für etwas ganz anderes da. Denn am fünften Hochzeitstag erwartete sie, dass die englische Regierung jemanden zur Zeugung des Pflichtnachwuchses ge-

schickt hatte. So kamen kleine und große Missverständnisse zustande, die die Zuhörer begeisterten.

Nach dem gemeinsamen Lied, in dem Alexander Knodel die besungene Traumfrau Anna darstellte, wurde es hitzig auf der Bühne. Als Nachbarinnen Frau Struwwig und Frau Babbisch stritten sich Heimleiterin Christa Richard und Organisatorin Barbara Noll. Danach endete der „Karneval im Kaisersaal“ mit einem dreifachen Helau im großen Finale, bei dem die Sitzungspräsidenten Nicole und Sascha Bauer allen Beteiligten dankten. Darunter war auch Kapellmeister Ernst-Ludwig Bergsträsser. Der Bewohner erhielt für sein großes Engagement um den Karneval den FEN-Jahresorden zusätzlich zum Hausorden, den alle Aktiven stolz in Empfang nahmen.

Vorher begann der Nachmittag mit dem Einzug des Elferats. Zu zehn Heilichköppchen gesellte sich die Haller Orts-

vorsteherin Claudia Dorn, die sich sehr freute, dass eine solche Koproduktion seit vielen Jahren zum Faschingsdienstag gehört. Dabei nimmt das Schloss immer mehr selbst in die Hand. Die beiden Tänze auf der Bühne, die zum ersten Mal aufgebaut wurde, wurden begeistert von den Little Queens der Heilichköppchen präsentiert, die neben dem Gardetanz auch einen tollen Schautanz zeigten. Mit Büttensreden begeisterten die drei Bewohner des Pflegeheims. Fritz Teschner machte klar, dass ohne die Senioren überhaupt nix geht und sie dank günstigem Babysitten auch für die übernächste Generation sorgen. Als „Uschi aus dem Rathaus“ berichtete Ursula Lehr von ihrem Wirken in der Schaltzentrale der Barbarossastadt, wegen der Geheimhaltung verschwiegen sie natürlich alle Namen derer, die sie durch den Kakao zog. Dieter Scheer ging als „Der Butler vom Schloss“ in die Bütt.